

in Zusammenarbeit mit:

Landesverband des Hamburger Einzelhandels e.V. ♦ DEHOGA Hamburg e.V.
Norddeutsches Tankstellen- und Garagengewerbe e.V. ♦ Brauereiverband Nord e.V.

Verhaltenskodex St. Pauli

Die unterzeichnenden Verbände als Vertreter von Einzelhandel, Gastronomie, Lieferanten und Gewerbetreibenden im Stadtteil St. Pauli sind beunruhigt über die Zunahme von Gewalttätigkeiten, Verschmutzung und Alkoholexzessen einzelner Besuchergruppen im Stadtteil.

St. Pauli mit der Reeperbahn ist ein touristischer Anziehungspunkt und Vergnügungsviertel mit großer Strahlkraft auch außerhalb von Hamburg. Die traditionell im Viertel vorhandene Toleranz und Weltoffenheit der Gewerbetreibenden und Anwohner dieses Stadtteils darf nicht als Freibrief für Rücksichtslosigkeit, Vermüllung, Vandalismus oder Alkoholexzesse verstanden werden. Die unterzeichnenden Verbände haben daher den nachfolgenden Verhaltenskodex verabschiedet, der als bewusstes Zeichen gegen das oben beschriebene Missbrauchsverhalten gelten soll, Politik und Behörden bei Erhalt und Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung unterstützen möchte, zugleich aber auch den konsequenten Vollzug bestehender Gesetze einfordert. Der Kodex beinhaltet folgende Eckpunkte:

1. Stadt und Gewerbetreibende arbeiten an einem gemeinsamen Konzept zur Lösung der bestehenden Aufgaben auf St. Pauli. Dazu gibt es einen regelmäßigen Dialog der Interessengruppen. Die bestehenden gesetzlichen Grundlagen werden von allen Seiten konsequent angewendet.
2. Wir tolerieren keine Gewalttätigkeiten, Vandalismus und Vermüllung, sondern unterstützen konsequente Sanktionen und Ordnungsmaßnahmen wie Platzverweise, Aufenthaltsverbote, Sicherstellung etc. bei Rechtsverstößen.
3. Die Unterzeichner fühlen sich den geltenden Regelungen des Jugendschutz- und Gaststättenrechts verpflichtet. Sie werden daher von sich aus zusätzliche Aufklärungs- und Schulungskampagnen für Verbraucher und Personal umsetzen.
4. Wir begrüßen das vom Hamburger Senat aktuell entwickelte Waffentrageverbot und streben an, um einerseits einer Vermüllung und andererseits Verletzungsgefahren durch Flaschen entgegenzuwirken, den Einsatz von Glasflaschen beim Außerhausverkauf und Verkauf im Einzelhandel soweit wie möglich zu reduzieren bzw. durch andere Gebinde zu ersetzen.
5. Darüber hinaus werden langfristig tragbare Präventionskonzepte gemeinsam entwickelt, um dem partiell zu beobachtenden gesellschaftlichen Fehlverhalten entgegenzuwirken. Auch hier sagen wir der Politik unsere Unterstützung zu.

Hamburg, den 09. Januar 2008

Landesverband des Hamburger
Einzelhandels e.V.

Norddeutsches Tankstellen-
und Garagengewerbe e.V.

Interessengemeinschaft
St. Pauli und Hafenmeile e.V.

DEHOGA Hamburg e.V.

Brauereiverband Nord e.V.

Rückfragen: Lars Schütze, Vorstand IG St. Pauli und Hafenmeile e.V. - Tel. 040 31 46 89